

Ges., 1938; Österr. Apotheker-Ztg. 3, 1949, S. 248; Kürschner, Gel. Kal., 1935; Krackowizer; Kosch, Das kath. Deutschland; Archiv des oberösterreich. Apotheker-Gremiums, Linz. (Salzer-Wiltsch)

Kyrle Josef, Dermatologe. * Schärding (O.Ö.), 8. 12. 1880; † Wien, 20. 3. 1926.
 Bruder des Vorigen; stud. ab 1899 an der Univ. Graz Med., 1905 Dr. med. Arbeitete dann am Patholog.-anatom. Inst. bei Weichselbaum in Wien, wurde aber 1907 Ass. Fingers (s.d.) an der Klinik für Dermatol. und Syphilis. 1913 für letzteres Fach an der Univ. Wien habil., erhielt er Berufungen an die Univ. Freiburg (Breisgau) und Basel, die er jedoch ausschlug, 1918 ao. Prof. Auch nach seinem Übertritt zur Dermatol. blieb K. der patholog. Histol. verbunden. Ausgehend von der Morphol. suchte er bei seinen Forschungen immer mehr den Zusammenhang mit der Biol. Hervorzuheben sind seine Arbeiten über die männlichen Keimdrüsen und Einzelabh. über die Erscheinungsformen der Hauttuberkulose, über Hyperkeratosen sowie zur Pigment- und Naevusfrage etc., die zu einer Gesamtdarstellung der patholog. Hautveränderungen, zu seiner „Histo-Biologie der menschlichen Haut“, führten, die allg. Anerkennung fand. Während des Ersten Weltkrieges beschäftigte er sich mit Variola und Fleckfieber und begann 1917 mit seinen Untersuchungen zur Syphilisfrage. Er erkannte dabei die Bedeutung des Fiebers für die Syphilistherapie (unspezif. Heilfaktor) und führte die Malaria-behandlung bei der Frühluës in dieses Gebiet ein. Ferner machte sich K. durch mehrere Arbeiten über den Liquor cerebrospinalis verdient. Das Krankheitsbild Hyperkeratosis follicularis et parafollicularis in cutem penetrans trägt K.s Namen. W.: Über die Regenerationsvorgänge im tier. Pankreas, in: Archiv für mikroskop. Anatomie und Entwicklungsgeschichte, Bd. 72, 1908; Über einen Fall von Naevosarkom mit besonderer Berücksichtigung der Tumormatrix, in: Archiv für Dermatol. und Syphilis, Bd. 90, 1908; Beitr. zur Kenntnis der Zwischenzellen des menschlichen Hoden, in: Zentralbl. für Allg. Pathol. und pathol. Anatomie, Bd. 21, 1910; Hyperkeratose und Hyperpigmentation, in: Archiv für Dermatol. und Syphilis, Bd. 104, 1910; Über eigentümliche histolog. Bilder bei Hauttuberkulose . . . , ebenda, Bd. 100, 1910 (Habil.-Schrift); Beitr. zur Histol. der Hauttuberkulose, ebenda, Bd. 110, 1911; Über die Regenerationsvorgänge im tier. und menschlichen Hoden, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 120, Abt. III, 1911; Tierexperimentelle Stud. über Variola, gem. mit G. Morawetz, in: Wr. klin. Ws., Jg. 28, 1915; Fieber ein wesentlicher Heilfaktor in der Syphilistherapie, ebenda, Jg. 30, 1917; Über den derzeitigen Stand der Lehre von der Pathol. und Therapie der Syphilis, 1919, 3. Aufl. 1924, übers. ins Bulgar., Engl., Griech., Italien., Kroat., Poln. und Serb.; Latente Luës und Liquorveränderungen, in:

Wr. klin. Ws., Jg. 33, 1920; Die Haut und ihre Erkrankungen, in: Hdb. der ärztlichen Erfahrungen im Weltkriege 1914-18, hrsg. von O. v. Schjerning, Bd. 8, 1921; Malariabehandlung frischer Syphilis, in: Archiv für Dermatol. und Syphilis, Bd. 145, 1924; Histo-Biol. der menschlichen Haut und ihrer Erkrankungen, 2 Bde., 1925-27; etc. L.: *Dermatolog. Z., Bd. 47, 1926, S. 252 f.; WMW, Jg. 76, 1926, S. 418 ff.; Wr. klin. Ws., Jg. 39, 1926, S. 377 f.; Feieler. Inauguration, 1926/27; Fischer 2, S. 844; Kürschner, Gel. Kal., 1925, 1926; Krackowizer; Kosch, Das kath. Deutschland; G. Berka, 100 Jahre dt. Burschenschaft in Österr., 1959, S. 98 f. (Red.)*

Kysela František, Maler und Graphiker. * Kauřim (Kouřim, Böhmen), 4. 9. 1881; † Prag, 20. 2. 1941. Absolvent der Prager Kunstgewerbeschule (1900-04, 1906-08) und der Akad. der bildenden Künste in Prag (1904/05), ab 1913 Lehrer und ab 1917 Prof. an der Prager Kunstgewerbeschule. Vielseitige Persönlichkeit auf dem Gebiete der modernen angewandten Kunst, Mitbegründer bedeutender tschech. kunstgewerblicher Werkstätten. Seine Anfänge sind durch Sezession und Kubismus gekennzeichnet; später schuf er, in bewußtem Streben nach dem Ausdruck des nationalen Fühlens und in Anlehnung an die tschech. Volkskunst, eine individuell stilisierte Form. Als Graphiker erwarb sich K. gem. mit V. Brunner (s.d.) und J. Benda große Verdienste um das moderne Buch. Bahnbrecher im Entwerfen des modernen tschech. Plakats, der neuen Auffassung von Entwürfen für Teppiche, Wohnungstextilien, Intarsien, Mosaik, Schmuck und Glas, wurde er zum Begründer der tschech. Tapisseriegestaltung des 20. Jh., ausgehend von den natürlichen Eigenschaften des Materials und von der Webetechnik. Im Zusammenhang mit der Architektur entwarf K. Interieurs, schuf Glasmalereien unter Anknüpfung an das mittelalterliche techn. Verfahren und entwarf Wanddekorationen, gekennzeichnet durch flache ornamentale Behandlung sowie Bühnenbilder und Theaterkostüme.

W.: Ausstattung der Interieurs: Schloß, Neustadt a. d. Mettau, 1922/23; Glasmalerei: Rosettenfenster an der Westfassade, St. Veitsdom, Prag (Entwurf 1921), 1925-27, drei Fenster in den Kapellen und im Presbyterium, ebenda, 1927-36; Tapisserie: Wandteppiche für den tschechoslowak. Pavillon in der Ausst. der dekorativen Künste in Paris, 1925; eine Serie von neun Tapisserien „Arbeit“ heute im Prager Kunstgewerbemuseum.; Mosaik: Vestibul des Min. für Sozialwesen, 1928, Barton-Kapelle, St. Veitsdom, Prag, 1932-35. Bühnenentwürfe: Zusammenarbeit mit dem Theater in Prag-Vinohrady, vor allem aber mit dem Prager Nationaltheater im Zusammenhang mit den beiden Smetana-Jubiläen 1924 und 1934. Wanddekorationen: Café Arco, Prag, 1907; Národní dům, Prossnitz, 1908; Theater Königgrätz, 1911; etc.